

den Verkaufsstellenausschuß nur zwei Frauen gewonnen, aber immerhin, es war ein Anfang.

Eine gute Verkaufskultur gehört eben auch zum Kulturleben des Wohngebiets, und erst dann kann der DFD das Vertrauen der einkaufenden Frauen gewinnen, wenn er sich auch dieser Sorgen annimmt.

Und die ideologische Weiterbildung?

Um die Funktionärinnen des DFD ideologisch weiterzubilden, wurden die parteilosen Frauen durch die Genossinnen im DFD zu den Abenden der Parteiorganisation eingeladen, an denen zum Beispiel über den dialektischen Materialismus bzw. über die zehn Gebote der sozialistischen Moral gesprochen wurde. Warum sollten hier doppelte Abende stattfinden? Die parteilosen Frauen lernen dadurch in der Partei das geistige Zentrum des Wohngebiets achten.

Die Aufgaben einer DFD-Gruppe sind damit bei weitem noch nicht erschöpft. So wurde zum Beispiel zu Ehren des 10. Geburtstages des Magistrats ein bunter Abend mit Tanz veranstaltet. Damit ist endlich einmal ein anderer Anlaß zum Feiern gefunden worden als die von jeher übliche Weihnachtsfeier, die man besser den Kindern überlassen sollte. Ein solches Fest vorzubereiten, heißt hundert Schwierigkeiten zu überwinden, die hier nicht alle aufgezählt werden sollen. Das fängt bei den Räumlichkeiten und bei der Finanzierung der Musikkapelle an und hört bei der Vergnügungssteuer und der sehr schwierigen Beschaffung eines Kulturensembles (für wenig Geld) auf. Aber es hat sich gelohnt — die Frauen lieben so etwas, sie wollen auch einmal mit ihren Angehörigen einen heiteren Abend verbringen, alle waren begeistert. Die Volkstanzgruppe der Volkspolizei „Die Ampel“ sorgte dafür, daß der Abend ein politisches Rückgrat hatte.

Für die Zukunft harren unserer noch die vielseitigsten Aufgaben: Wir wollen einen Gymnastik- und Schwimmkursus einrichten, wir wollen die Frauen durch die Ausstellung der aus der Sowjetunion zurückgekehrten Kunstschätze führen und schließlich bessere Verbindung zu den Ärztinnen, Richterinnen und Künstlerinnen unseres Wohngebietes bekommen. Wir müssen uns um die jungen Menschen kümmern, die im Frühjahr die Jugendweihe bekommen, und uns bemühen, auch Arbeiterinnen für unsere Abende zu interessieren.

Alle Aufgaben können jedoch nur dann erfolgreich gelöst werden — das beweist der Vergleich mit anderen Gruppen —, wenn die Genossinnen im DFD weiterhin gute Unterstützung durch die Parteileitung erfahren, kritisch auf die Mängel ihrer Arbeit hingewiesen werden und die Planung des kulturellen Lebens im Wohngebiet besser mit der Parteileitung abgestimmt wird.

Hilde Schönherr
DFD-Gruppe 28 Berlin-Pankow